

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Normen und Regelwerke .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Bestandteile eines Feuerwehrplans .....</b>	<b>2</b>
3.1. Allgemeine Objektinformationen .....	2
3.2. Übersichtsplan .....	2
3.2.1. Flächen und Zufahrten .....	3
3.2.2. Gebäude und Anlagenteile .....	3
3.2.3. Löschwasserversorgung und Löschanlagen .....	3
3.3. Geschosspläne .....	4
3.3.1. Kennzeichnung bestimmter Räume .....	4
3.3.2. Treppenträume und Aufzüge .....	5
3.3.3. Einrichtungen zur Brandbekämpfung .....	5
3.3.4. Kennzeichnung von Gefahren und Gefahrstoffen .....	6
3.3.5. Photovoltaik-Anlagen .....	6
3.4. zusätzliche textliche Erläuterungen .....	7
<b>4. Ausführung der Pläne .....</b>	<b>7</b>
4.1. Maßstab und Ausrichtung der Pläne .....	7
4.2. Farbige Darstellungen und Symbole .....	7
4.3. Beschriftung, Schriftfelder, Legende .....	7
4.4. Format und Anzahl der Pläne .....	8
4.5. Datenträger .....	8
<b>5. Abstimmung, Prüfung und Genehmigung .....</b>	<b>8</b>
<b>6. Symbolliste .....</b>	<b>9</b>

**Anlage 1: Beispiel: Allgemeine Objektinformationen**

**Anlage 2: Beispiel: Zusätzliche textliche Erläuterung**

**Anlage 3: Planbeispiele**

## 1. Einleitung

Das vorliegende Merkblatt dient zur Erstellung einheitlicher Feuerwehrpläne nach DIN 14095 und beschränkt sich auf die Wiedergabe der ergänzenden Ausführungshinweise. Beachten Sie hierzu bitte auch die Planbeispiele in der Anlage.

Graphische Symbole außerhalb der DIN 14034-6 sind der Symbolliste in Kapitel 6 zu entnehmen. Abweichungen von den Vorgaben dieses Merkblattes erfordern die Zustimmung der Brandschutzdienststelle.

## 2. Normen und Regelwerke

Folgende Normen und Regelwerke werden in der jeweils gültigen Fassung benötigt:

- DIN 14034-6                      Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
- DIN 14095                        Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen
- ASR A1.3                         Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
- H-VV TB A 2.2.1.1            Muster-Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr

## 3. Bestandteile eines Feuerwehrplans

Siehe DIN 14095 Ziffer 5.1.

Nach Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle ist der Planumfang um eine **Dachaufsicht** zu erweitern, sofern das Objekt über Besonderheiten in diesem Bereich verfügt. Beispiele hierfür sind:

- Dachausstiege, Dachterrassen, Technikzentralen, Photovoltaik-Anlagen,
- Aufzugsüberfahrten, große Antennen, Sekuranten der Absturzsicherung,
- Rauch- und Wärmeabzugsöffnungen, Zuluftöffnungen,
- Krangeräte, Fassadenbefahranlagen.

### 3.1. Allgemeine Objektinformationen

Siehe DIN 14095 Ziffer 5.2. und **Anlage 1** zu diesem Merkblatt.

### 3.2. Übersichtsplan

Siehe DIN 14095 Ziffer 5.5 und **Anlage 3** zu diesem Merkblatt.

- **Frei- und Oberleitungen** sind mit Symbol Nr. 1 der beigefügten Symbolliste zu kennzeichnen. Die Art der Leitung und die maximale elektrische Spannung sind in einem Textfeld zu benennen. Bei Fahrdrähten von Straßenbahnen kann auf die Angabe der Spannung verzichtet werden.
- Auf einsatztaktisch relevante **Absperreinrichtungen** (z. B. Wasser, Gas) ist durch die Symbole Nr. 2 bis 5 der Symbolliste hinzuweisen.

### 3.2.1. Flächen und Zufahrten

- Die öffentliche Verkehrsfläche ist in RAL 7004 (Signalgrau) darzustellen.
- **Aufstellflächen** für die Feuerwehr nach der Muster-Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr sind in RAL 7005 (Mausgrau) darzustellen.
- **Zufahrtsbegrenzungen** in Breite, Höhe und Belastung sind durch die Vorschriftenzeichen der StVO zu kennzeichnen (siehe Nr. 6 der beigefügten Symbolliste).
- **Tore, Schrankenanlagen und Absperrungen** sind darzustellen. Öffnungsmöglichkeiten (z. B. Dreikant, Pfortner, Feuerwehrschießung) sind in einem Textfeld anzugeben. Poller sind durch die Symbole Nr. 7 und 8 der Symbolliste darzustellen.
- Auf Grund aktueller Fahrzeugabmessung ist abweichend von der Muster-Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr die **Durchfahrtsbreite** gem. DIN 14090 – „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“ von **min. 3,50 m** anzusetzen.

### 3.2.2. Gebäude und Anlagenteile

- Alle **Gebäude und Anlagenteile** sind mit ihrer ortsüblichen/ betriebsinternen Bezeichnung zu beschriften. Besteht die Liegenschaft aus mehreren Gebäuden mit unterschiedlichen Postanschriften, sind alle Objekte zusätzlich durch ihre jeweilige Anschrift zu kennzeichnen.
- Um die im Feuerwehrplan beschriebenen Gebäude und Anlagenteile zweifelsfrei von befahrbaren Flächen abgrenzen zu können, sind sie in RAL 1015 (Hellelfenbein) darzustellen. Die übrigen Gebäude auf dem Grundstück erhalten keine Farbe.
- Die **Nachbarbebauung** ist durch eine schwarze Schraffur zu kennzeichnen. Nach Abstimmung sind Nachbargebäude auch mit Angaben zur Anzahl der Geschosse, Nutzung und Postanschrift zu versehen.
- Verfügt das betroffene Gebäude über eine weiche **Bedachung** oder eine Bedachung ohne definierten Feuerwiderstand (F0), so ist dies durch ein Textfeld im Plan zu markieren. Außerdem muss ein Hinweis in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen** erfolgen.

### 3.2.3. Löschwasserversorgung und Löschanlagen

- Es sind alle **Löschwasserentnahmemöglichkeiten** und die jeweils zur Verfügung stehenden Mengen auf dem Grundstück und im unmittelbaren Bereich der öffentlichen Verkehrsfläche per Symbol und ggf. Textfeld darzustellen. In Absprache mit der Brandschutzdienststelle ist auf einsatztaktisch bedeutsame Entnahmestellen in benachbarten Bereichen hinzuweisen (Symbol und Richtungspfeil mit Entfernungsangabe).

Diese sind auch in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen** zu beschreiben.

- Leitungen mit DN-Durchmesser
- Löschrinnen mit Entnahmeeistung pro Minute
- Löschwasserbehälter / Zisternen mit Rauminhalt
- offene Gewässer mit Gesamtbevorratung (sofern nicht unerschöpflich)

- Die durch automatische **Löschanlagen** geschützten Bereiche sind darzustellen. Wenn dies die Lesbarkeit der Pläne erheblich beeinträchtigt, kann im Einzelfall und nach Zustimmung der Brandschutzdienststelle auf eine Kennzeichnung im Übersichtsplan verzichtet werden.
  - Zur Darstellung der Schutzbereiche von **Wasser- und Schaumlöschanlagen** sind eine blaue Schraffur (RAL 5005 Signalblau) und das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden.
  - Zur Darstellung der Schutzbereiche von **Gas- und Sonderlöschanlagen** sind eine gelbe Schraffur (RAL 1016 Schwefelgelb) und das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden.
- Hinweise auf **Löschwasserrückhaltesysteme** und deren Aufnahmekapazität, Kanaleinläufe, Zuflüsse und Hinweise zum Dichtsetzen erfolgen als Textfeld direkt im Plan. Details sind in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen** zu beschreiben. Nach Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle wird außerdem ein **gesonderter Abwasserplan** erstellt.

### 3.3. Geschosspläne

Siehe DIN 14095 Ziffer 5.6 und **Anlage 3** zu diesem Merkblatt.

- Besteht die Liegenschaft aus mehreren Gebäuden oder Gebäudeteilen, so ist auf den Geschossplänen ein **verkleinerter Übersichtsplan** darzustellen, in welchem das betroffene Gebäude farbig in RAL 1015 (Hellelfenbein) hervorgehoben ist.
- Erfordert die Lesbarkeit die **Darstellung eines Geschosses auf mehreren Plänen**, so ist auf jedem dieser Pläne ein verkleinerter Geschossplan darzustellen, in welchem der betroffene Bereich farbig hervorgehoben und nummeriert ist. Nach Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle sind zusätzlich Plananschlussnummern zu verwenden.
- Die **Bezeichnung der Geschosse** in den Plänen muss mit der Kennzeichnung vor Ort übereinstimmen (Geschoss, Galerie, Zwischenebene, etc.)
- Befindet sich das **Gebäude in einer Hanglage**, so ist in jedem Geschossplan ein **vereinfachter Gebäudequerschnitt** abzubilden, in welchem das dargestellte Geschoss farbig markiert ist und aus welchem dessen tatsächliche Höhe gegenüber der Geländeoberfläche hervorgeht (siehe Beispiel aus Symbolliste).

#### 3.3.1. Kennzeichnung bestimmter Räume

- In Absprache mit der Brandschutzdienststelle kann auf einzelne **Raumbezeichnungen** verzichtet werden, sofern die Gesamtnutzung eindeutig ist (z. B. Büroetage). Hiervon ausgenommen sind Technik- und Lagerräume. Teeküchen in Büroräumen erfordern ebenfalls keine separate Kennzeichnung. Licht- und Lufträume sind durch ein Textfeld mit schwarzem Rahmen zu beschriften.
- Bei Vorhandensein vieler kleiner Räume mit unterschiedlicher Nutzung sind diese mit ihren tatsächlichen Raumnummern zu versehen und ihre Nutzung auf einem Beiblatt tabellarisch aufzuführen. Sind keine betrieblichen Raumnummern vorhanden, so sind die Räume in den Plänen fortlaufend zu nummerieren.
- **Technikräume** mit besonderen Gefahren (z. B. Trafo-Raum) sind gemäß DIN 14095 als Raum mit besonderer Gefahr rot zu hinterlegen und zu beschriften. Hierzu zählen nicht: Lüftungs-, Fernwärme- und Heizzentralen, sowie Hausinstallationsräume.

- Bei **Beherbergungsstätten, Krankenhäusern, Altenheimen, etc.** ist in die Zimmer die jeweilige Bettenzahl einzutragen. Wenn dies die Lesbarkeit der Pläne erheblich beeinträchtigt, kann nach Abstimmung auch geschossweise oder pro Brandabschnitt das jeweilige Symbol Nr. 9 oder 10 der beigefügten Symbolliste verwendet werden.

### 3.3.2. Treppenträume und Aufzüge

- Bei mehr als einem **Treppenraum** sind diese zu bezeichnen bzw. fortlaufend zu nummerieren. Die Bezeichnung bzw. Nummerierung in den Plänen muss mit der Kennzeichnung vor Ort übereinstimmen.
- Bei mehr als einem **Personen- bzw. Lastenaufzug** sind diese zu bezeichnen bzw. fortlaufend zu nummerieren. Die Bezeichnung bzw. Nummerierung in den Plänen muss mit der Kennzeichnung vor Ort übereinstimmen. Zur Kennzeichnung ist das Symbol Nr. 11 der Symbolliste zu verwenden.
- **Aufzugmaschinenräume** sind durch die Eintragung der Raumnutzung zu kennzeichnen. Hierzu darf die Abkürzung AMR verwendet werden, sofern diese in der Legende erläutert wird. Außerdem sind deren Standorte in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen** anzugeben.
- Hinweise zu **Evakuierungsschaltungen, Brandfallsteuerungen** und auf die standardmäßig angefahrenen Geschosse erfolgen ausschließlich in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen**.

### 3.3.3. Einrichtungen zur Brandbekämpfung

- Die durch **automatische Löschanlagen** geschützten Bereiche sind darzustellen:
  - Zur Darstellung der **Schutzbereiche von Wasser- und Schaumlöschanlagen** sind eine blaue Schraffur (RAL 5005 Signalblau) und das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden.
  - Zur Verbesserung der Lesbarkeit können große, zusammenhängende Schutzbereiche auch durch einen blauen Rahmen und einen deutlichen Hinweis als Textfeld gekennzeichnet werden.
  - Zur Darstellung der **Schutzbereiche von Gas- und Sonderlöschanlagen** sind eine gelbe Schraffur (RAL 1016 Schwefelgelb) und das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden. In einem Textfeld ist zusätzlich die Art des Löschmittels zu benennen.

Nach Zustimmung durch die Brandschutzdienststelle kann auf die Kennzeichnung einzelner Bereiche, welche vom Schutzbereich ausgenommen sind (z. B. Schächte, Treppenträume), verzichtet werden.

- Standorte von **Feuerlöschern über 50 kg und Sonderlöschern** sind durch die Brandschutzzeichen der ASR A1.3 und ggf. ein Textfeld zur Art und Menge des Löschmittels darzustellen und in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen** zu beschreiben.
- Die **Auslöseeinrichtungen manuell zu betätigender Brandschutzeinrichtungen** sind einzuzeichnen, z. B. für RWA. Es muss erkennbar sein, welche Auslöseeinrichtung welche Einrichtung steuert. Eventuell sind separate Pläne zu erstellen, z. B. ein Entrauchungsplan.
- Einfache **Rauchableitungsöffnungen** (z. B. Lichtschächte im UG) sind durch das Symbol Nr. 12 der Symbolliste zu kennzeichnen. Im Übersichts- bzw. Umgebungsplan reicht ein Textfeld.

### 3.3.4. Kennzeichnung von Gefahren und Gefahrstoffen

- **Räume mit Gefahrstoffen** werden mit dem entsprechenden Warnzeichen der ASR A1.3 markiert.
- **Gefahrstoffe in größeren Mengen** werden durch die orangefarbene Warntafel mit Gefahrnummer und UN-Stoffnummer (nach ADR), sowie durch das Gefahrensymbol nach GHS gekennzeichnet. Sofern die Lesbarkeit der Pläne dies zulässt, erfolgen auch Angaben zur Art und Menge der Gefahrstoffe als Textfeld. In Absprache mit der Brandschutzdienststelle ist eine **tabellarische Auflistung der Gefahrstoffe** und Raumnummern/ -bezeichnungen auf einem separaten Blatt zulässig.
- Alternativ wird am unteren Planrand ein Schriftfeld für Einsatz- und Gefahrenhinweise erstellt. Es ist auf die Verwendung eindeutiger Raumnummern/ -bezeichnungen zu achten.
- Vorräte an Dieselmotorkraftstoff zum Betrieb von Notstromaggregaten o. ä. sind hiervon ausgenommen. Eine Angabe zur Vorhaltemenge ist hier ausreichend.
- In jedem Fall enthalten die **textlichen Erläuterungen** ausführliche Angaben über:
  - Art, Menge und Standort der Gefahrstoffe
  - Standort der Sicherheitsdatenblätter oder anderer Informationswerke
  - die Feuerwehr-Gefahrengruppe
  - brandgefährdete Stoffe
    - Einstufung nach BetrSichV
  - giftige und ätzende Stoffe
    - Handels- und Trivialname
    - genaue chemische Bezeichnung, MAK-Wert
  - explosionsgefährdete Stoffe
    - Zoneneinteilung explosionsgefährd. Bereiche gemäß GefStoffV, Angaben nach Sprengstoffgesetz
  - biologische/ gentechnische Stoffe
    - offene oder verschlossene Form
    - Einstufung nach BioStoffV
    - Einstufung nach GenTG
    - Möglichkeiten der Desinfektion/ Dekon.
  - radioaktive Stoffe
    - offene oder verschlossene Form
- In folgenden Bereichen sind Angaben zur maximalen **elektrischen Spannung** zu tätigen:
  - Hochspannungsanlagen
  - Trafo-Räume
  - Photovoltaikanlagen
  - sonstige

### 3.3.5. Photovoltaik-Anlagen

Zur Darstellung von PV-Anlagen auf Dächern ist eine **Dachansicht** anzufertigen (siehe Planbeispiel). Für PV-Anlagen an Fassaden sind gesonderte Detailpläne zu erstellen. Die Anlagen sind mit dem Symbol Nr. 13 der Symbolliste zu kennzeichnen. Wenn möglich ist der Leitungsverlauf zwischen den PV-Segmenten und dem Wechselrichter-Trennschalter darzustellen. Eine ausführliche Beschreibung erfolgt in den **zusätzlichen textlichen Erläuterungen**. Auf den Trennschalter und einen eventuell vorhandenen DC-Notausschalter ist mit einem rot umrandeten Textfeld im Übersichtsplan und im jeweiligen Geschossplan bzw. Dachaufsicht hinzuweisen (siehe Symbol Nr. 14 der Symbolliste).

### 3.4. Zusätzliche textliche Erläuterung

Siehe DIN 14095 Ziffer 5.3 und **Anlage 2** zu diesem Merkblatt.

## 4. Ausführung der Pläne

Siehe DIN 14095 Ziffer 6 und **Anlage 3** zu diesem Merkblatt.

### 4.1. Maßstab und Ausrichtung der Pläne

- Es ist eine formatfüllende Darstellung gemäß DIN 14095 Ziffer 6.2. zu wählen.
- Sämtliche Geschosspläne müssen in einem einheitlichen Maßstab dargestellt werden. Zugunsten einer formatfüllenden Darstellung kann nach Zustimmung der Brandschutzdienststelle von dieser Regelung abgewichen werden.
- Die Pläne sind entweder mit einer Maßstabsleiste oder mit einem Raster von 10 m zu versehen. Bei Übersichts- und Umgebungsplänen darf ein anderes Raster (z. B. 20 m oder 50 m) gewählt werden. Einzelheiten hierzu sind ggfls. mit der Brandschutzdienststelle des Schwalm-Eder-Kreises abzustimmen.
- Sollten für ausgedehnte Liegenschaften nach Absprache mit der Brandschutzdienststelle alpha-nummerische Raster mit Koordinatengitterbeschriftung angefertigt werden, so ist darauf zu achten, dass die Buchstaben- und Ziffernangabe der Planquadrate zwischen Umgebungs-, Übersichts- und Geschossplänen lagegenau übereinstimmt.
- Die Pläne sind gemäß DIN 14095 nach Möglichkeit so auszurichten, dass die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang am unteren Rand des Planes liegt. Zugunsten einer formatfüllenden Darstellung kann nach Zustimmung der Brandschutzdienststelle von dieser Regelung abgewichen werden.

### 4.2. Farbige Darstellungen und Symbole

Die verwendeten Symbole müssen der DIN 14034-6, der ASR A1.3, sowie der beigefügten Symbolliste entsprechen. Abweichungen von diesen Regelwerken erfordern die Zustimmung der Brandschutzdienststelle. Eine Überkennzeichnung ist zu vermeiden.

### 4.3. Beschriftung, Schriftfelder, Legende

- Hinweise im Klartext (Textfelder) sind schwarz zu umranden.
- Jeder Plan muss unten rechts einen **Plankopf** (Schriftfeld) enthalten. Hier sind einzutragen:
  - Überschrift „Feuerwehrplan“ (in roter Schrift)
  - Benennung des Objektes
  - Art der Nutzung (z. B. Bürogebäude)
  - vollständige Liegenschaftsadresse
  - Erstellungsdatum, Ersteller (auf Firmenlogos ist gänzlich zu verzichten!)
  - Sonstiges
- Jeder Plan muss eine **Legende zur Erläuterung der Darstellung** enthalten. In den Legenden sind nur die Symbole und Farben zu erläutern, welche auf dem jeweiligen Blatt verwendet werden. Abkürzungen sind unzulässig. Zugunsten einer formatfüllenden Darstellung darf die Legende auch am unteren Blattrand angeordnet werden. In Ausnahmefällen und nach Zustimmung der Brandschutzdienststelle kann die Erläuterung auf einem gesonderten Legendenblatt erfolgen.



#### 4.4. Format und Anzahl der Pläne

- Benötigt werden folgende Ausfertigungen:
  - 2 x dünn laminiert oder wasserfest beschichtet, auf DIN A 4 gefaltet, für die Feuerwehr
  - 1 x in .pdf-Form für die Feuerwehr auf USB-Stick
  - 1 x dünn laminiert oder wasserfest beschichtet, auf DIN A 4 gefaltet, für die Hinterlegung in der Feuerwehrinformationszentrale (FIZ)
  - 1 x in .pdf-Form für die Brandschutzdienststelle (per eMail)

#### 4.5. Datenträger

- Die einzelnen Dateien sind im PDF-Format auf dem Datenträger wie folgt anzuordnen:
  1. Allgemeine Objektinformationen
  2. Umgebungsplan (wenn vorhanden)
  3. Übersichtsplan
  4. alle Geschosspläne (eine Datei, im Gebäude von unten nach oben sortiert)
  5. zusätzliche textliche Erläuterungen
  6. Sonder- und Detailpläne, Zusatzmaterial (wenn vorhanden)
- Es ist darauf zu achten, dass die einzelnen PDF-Dateien nach dem Öffnen korrekt und lesefreundlich angezeigt werden, also z. B. bereits lagegerecht gedreht wurden.
- Ist in der Ausführung der Druckexemplare die Unterteilung einer Geschossfläche in mehrere Teilpläne erforderlich, so ist dies auch auf dem Datenträger durchzuführen. Die Dateistruktur gliedert sich nun in Ziffer 4. wie folgt:

**Übersichtsplan** des Geschosses mit Nummerierung der unterteilten Bereiche  
Dateiname: „Obergeschoss 03, Gesamtansicht“

**Teilpläne** des Geschosses mit Nummerierung  
Dateiname: „Obergeschoss 03, Teilplan 01“

- Werden im Zuge einer Aktualisierung lediglich einzelne Geschosse überarbeitet, so ist dennoch ein Datenträger mit den vollständigen Plänen des gesamten Objektes zu erstellen, da ein Austausch einzelner Dateien auf bestehenden Datenträgern in der Regel nicht möglich ist.
- Die Hülle und der Datenträger selbst sind mit folgenden Punkten zu beschriften:
  - Feuerwehrplan
  - Objektname
  - Art der Nutzung
  - vollständige Postanschrift
  - Umfang (Anzahl Pläne je Satz)
  - Stand (Datum)
  - Ersteller

### 5. Abstimmung, Prüfung und Genehmigung

- Feuerwehrpläne sind mit der Brandschutzdienststelle im Vorfeld abzustimmen.
- Zur Prüfung sind sie entweder im PDF-Format oder in Papierform zu übersenden.
- Die Prüfung erfolgt ausschließlich hinsichtlich Konformität zu den einschlägigen Normen und zu den Vorgaben dieses Merkblattes. Für die inhaltliche Übereinstimmung mit den Gegebenheiten vor Ort ist der Planersteller verantwortlich!

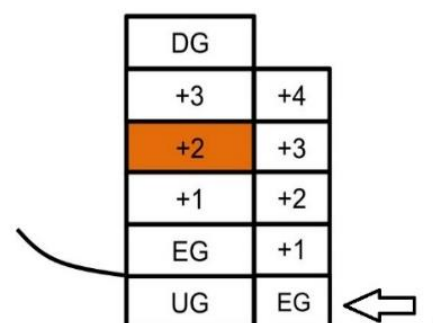


**6. Symbolliste**

Nr.	Beschreibung	Symbol
1	Warnung vor elektrischen Frei- und Oberleitungen	
2	Schieber Wasser (RAL 5005)	
3	Schieber Gas (RAL 1016)	
4	Schieber Fernwärme (RAL 2007)	
5	Schieber Öl und ähnliches (RAL 8002)	
6	Zufahrtsbegrenzung in Breite, Höhe und Belastung	
7 / 8	Poller, entnehmbar / nicht entnehmbar	
9	maximale Bettenzahl	
10	maximale Personenzahl	
11	Personen- und Lastenaufzug	
12	Öffnung zur Rauchableitung (RAL 2011)	
13	Photovoltaikanlage (mit und ohne Batteriespeicher)	
14	Trennstelle Wechselrichter	

Nach Rücksprache mit der Brandschutzdienststelle ist auf jedem Plan ein vereinfachter Gebäudequerschnitt abzubilden.

Bei Objekten in Hanglage ist dies in jedem Fall erforderlich!



Beispiel für einen vereinfachten Gebäudequerschnitt:

**Anlage 1: Beispiel: Allgemeine Objektinformationen**

<b>Feuerwehrplan</b>	<b>Allgemeine Objektinformationen</b>	Seite 1
		Stand: 05.11.2018

**Allgemeine Gebäudedaten**

Objekt-Nr.:	1234
Brandmeldeanlagen-Nr.:	11/04/1985
Objektbezeichnung:	Musterobjekt
Straße, Hausnummer:	Lessingstraße 5
Postleitzahl, Ort:	12345 Musterstadt
Telefon:	01200 / 345 67 - 8
Fax:	01200 / 345 67 - 9

<b>Nutzung</b>	Büro und Laborgebäude (Herstellung von Spezialbatterien)
----------------	--

**Ansprechpartner im Einsatzfall**

Name	Funktion	Tel. dienstlich	Tel. privat	Mobiltelefon
Herr Müller	Geschäftsführer	01200/3456711	01200/5695631	0172/3451111
Herr Meier	Sicherheitsbeauftragter	01200/3456712	01200/7746395	0172/3451112
Herr Schulz	Brandschutzbeauftragter	01200/3456713	01200/5633148	0712/3451113
Herr Winter	Technischer Leiter	01200/3456714	01200/4844231	0172/3451114

**Inhaltsverzeichnis**

Allgemeine Objektinformationen	Seite	1
zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite	2 bis 4
Feuerwehrpläne	Blatt	1 bis 7

**Planstand**

Datum Erstellung:	01 / 2015	Ersteller:	CSC GmbH
Revisionsstand:	01 / 2017		
nächste Revision:	01 / 2019		

**Verteiler**

- 2 x dünn laminiert oder wasserfest beschichtet, auf DIN A 4 gefaltet, für die Feuerwehr
- 1 x in .pdf-Form für die Feuerwehr (USB-Stick)
- 1 x dünn laminiert oder wasserfest beschichtet, auf DIN A 4 gefaltet, für die Hinterlegung in der Feuerwehrinformationszentrale (FIZ)
- 1 x in .pdf-Form für die Brandschutzdienststelle (per eMail)

## Anlage 2: Beispiel: Zusätzliche textliche Erläuterung

<b>Feuerwehrplan</b>	<b>zusätzliche textliche Erläuterung</b>	Seite 2
		Stand: 05.11.2018

### Personalbestand, Nutzerzahl

45 Mitarbeiter, bis zu 10 Besucher / Lieferanten

### Arbeitszeiten

Büro und Labor	Mo - Fr	06:30 - 18:00 Uhr	ca. 55 Personen
Büro	Sa	08:00 - 16:00 Uhr	ca. 10 Personen
Gebäudereinigung	So	09:00 - 14:00 Uhr	ca. 5 Personen

<b>Feuerwehr-Schlüsseldepot</b>	FSD 3 am Zugang zur BMZ
---------------------------------	-------------------------

### Hinweise zur Energieversorgung

#### Heizung

Fernwärme	Zentrale im 1. UG via TR 1	Not-Aus links neben der Tür Hauptschieber in kl. Raum in der Zentrale
Versorger:	Energie AG	Bei Störung: 01300 / 12345-0

#### Elektro

Niederspannung	Zentrale im 1. UG via TR 1	Hauptschalter im Raum NSHV
Trafo	1. UG via TR 2	3 x 630 kVA luftgekühlt
Notstromaggregat	1. UG via TR 1	Dieseltank 5.000 l Vorrat + 500 l Tagestank
Netzersatzanlage	EG bei TR 2	Batterie-Anlage
Versorger:	Energie AG	Bei Störung: 01300 / 12345-0

#### Wasser

	Zentrale im 1. UG via TR 1	Wasserhaupteinlass im Hausanschlussraum
Versorger:	Energie AG	Bei Störung: 01300 / 12345-0

#### Gas

kein

### Sonstige technische Anlagen mit Gefährdungspotential

Photovoltaik	12 Module auf dem Dach, bis zu 1.000 V
	DC-Leitung verläuft auf dem Dach, Durchführung zur Zentrale im 2. OG.
	Wechselrichter-Trennschalter in Zentrale im 2. OG, Zugang via TR 3.

### Druckgasbehälter

Argon	2.000 l	Vorrat für Argon-Löschanlage für EDV	1. OG via TR 2
		14 Flaschen á 50 Liter, je 150 bar	
		Sicherheitsdatenblatt im Gefahrstoffkataster in der BMZ	

### Sonstige Gefahrstoffe

Diesel	5.000 l	Vorrat für Notstromaggregat	1. UG via TR 1
	500 l	Tagestank für Notstromaggregat	1. UG via TR 1
Schwefelsäure	250 l	Labor, Stahlschrank	1. OG via TR 1
		Rauchende Schwefelsäure, H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> , MAK-Wert 0,1 mg/m <sup>3</sup>	
		Sicherheitsdatenblatt im Gefahrstoffkataster in der BMZ	
		NICHT mit Wasser löschen!	
		<b>Laborleiter:</b> Herr Raps Telefon: 0712/3451115	

<b>Feuerwehrplan</b>	<b>zusätzliche textliche Erläuterung</b>	Seite 3
		Stand: 05.11.2018

<b>Technische Gebäudeausrüstung</b>
-------------------------------------

					AMR	Evakuier-Schaltung	Brandfall-geschoss	Brandfall-steuerung
<b>Aufzüge</b>								
Personen	PA 1	-1 bis +2	900 kg Nutzlast, 12 Personen	Dach	Ja		EG	Ja
Feuerwehr	FA 1	-1 bis +2	1.600 kg Nutzlast, 21 Personen	EG		Ja	EG	Ja

<b>Rauch- und Wärmeabzüge</b>
-------------------------------

TR 1	RWA in Dachfläche	im Brandfall automatisch	Bedienstelle in EG und 2. OG
	Labor 1. OG	im Brandfall automatisch	Bedienstelle 2 x im Labor
Entrauchung erfolgt mechanisch über Lüftungsanlage			

<b>Ortsfeste Löscheinrichtungen</b>
-------------------------------------

Argon-Löschanlage	EDV-Raum im 1. OG	Löschmittelvorrat im 1. OG
Sprinkleranlage, nass	Lager Kunststoff im 1. OG gesamte Büroetage 2. OG	SPZ im 1. UG via TR 2
Steigleitung, trocken	TR 1 im 1. UG und EG	Einspeisung außen an TR 1
C-Schlauchanschlussventile		
Löschwasserteich	150 m <sup>3</sup>	Saugstelle an Uferkante

<b>Ortsfeste Meldeeinrichtungen</b>
-------------------------------------

BMZ, FBF, FAT, Handfeuermelder, automatische Brandmelder

<b>EDV-Anlagen</b>
--------------------

1. OG EDV-Raum mit eigener Argon-Löschanlage geschützt

<b>Klima- und Lüftungsanlagen</b>
-----------------------------------

Lüftungszentrale im 1. UG im Brandfall automatische Abschaltung  
Ausnahme: Entrauchung Labor im 1. OG

<b>Gebäudebeschreibung</b>
----------------------------

Anzahl der Geschosse	-1+E+2+D	
Gebäudeausdehnung	ca. 58 m x 15 m	
Tragende Teile	Stahlbeton, Mauerwerk	F 90
Trennwände	Mauerwerk, Gipskarton	F 30
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag	F 90
Decken	Stahlbeton	F 90
Dachkonstruktion, Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht	F 30

<b>Sonstige Informationen</b>		
-------------------------------	--	--

digitale Gebäudefunkanlage	Bedienstelle in der BMZ im EG	Kanal DMO 1B
----------------------------	-------------------------------	--------------



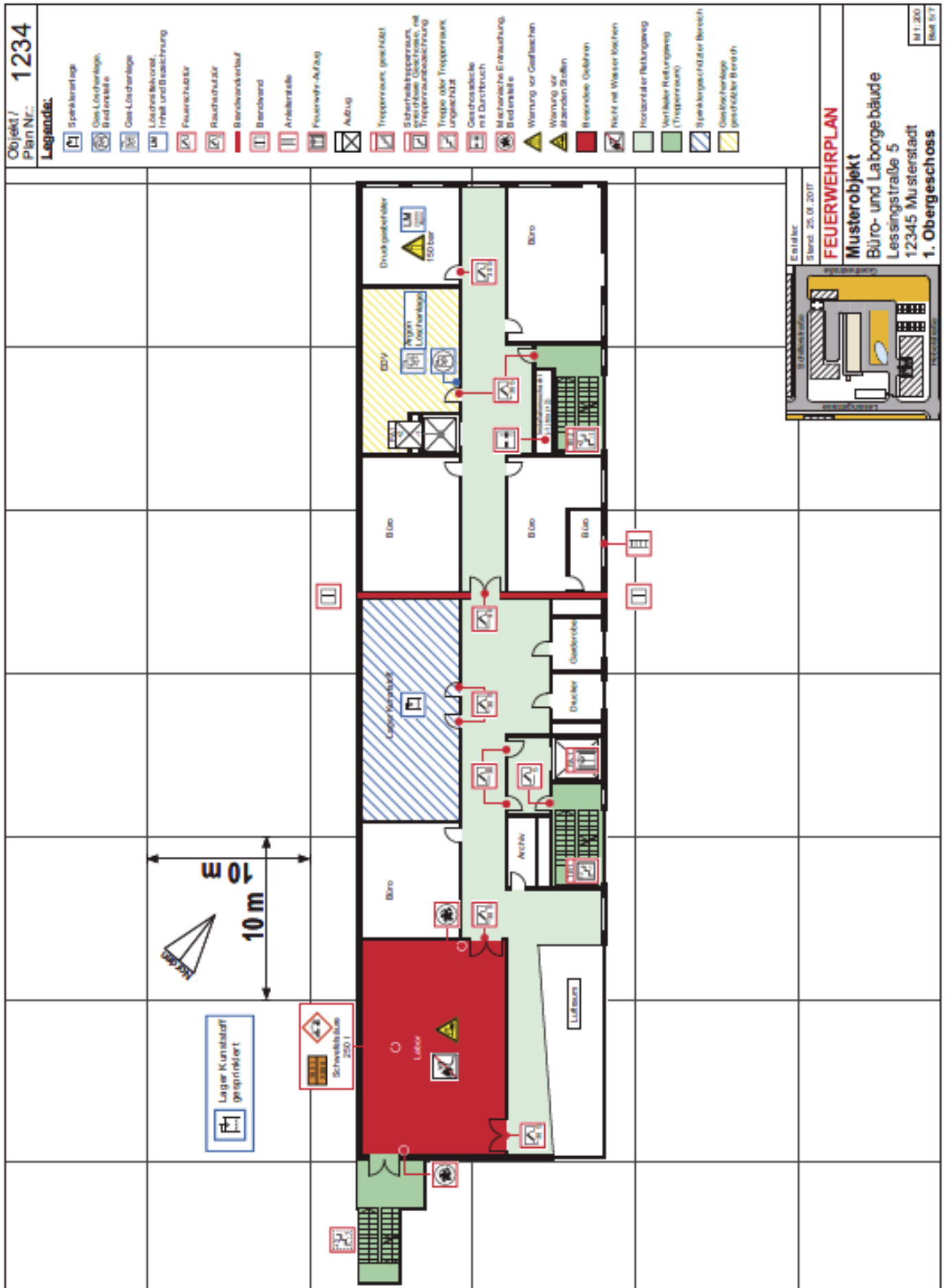


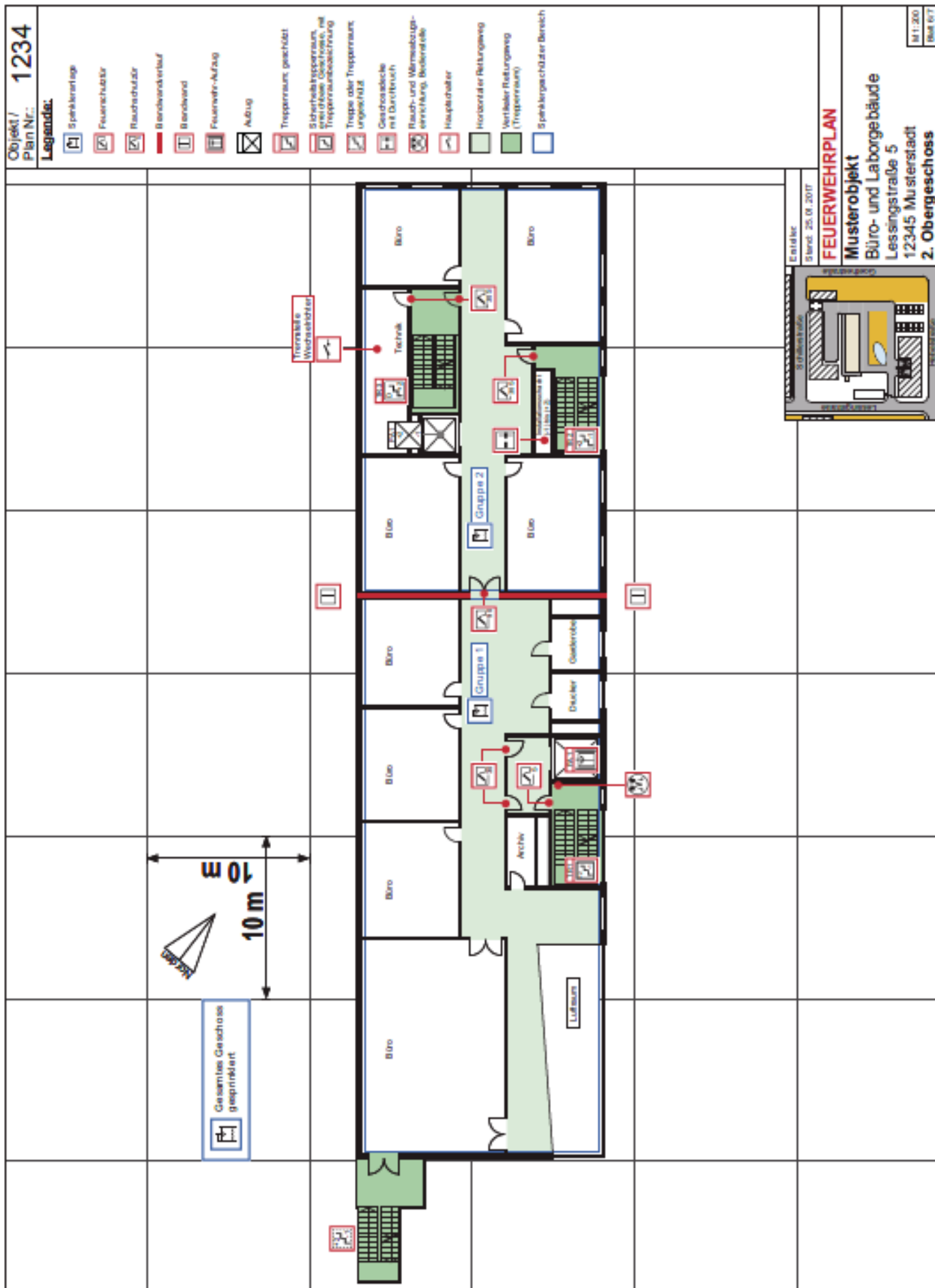














## Brandschutzdienststelle des Schwalm-Eder-Kreises

### Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises

Fachbereich 37 – Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Hans-Scholl-Straße 1 (Gebäude 3)

34576 Homberg (Efze)

Tel.: 0 56 81 / 775 – 3700 (oder - 3720, - 3721, - 3723)

eMail: [brandschutz@schwalm-eder-kreis.de](mailto:brandschutz@schwalm-eder-kreis.de)

[vorbeugenderbrandschutz@schwalm-eder-kreis.de](mailto:vorbeugenderbrandschutz@schwalm-eder-kreis.de)

Internet: [www.schwalm-eder-kreis.de](http://www.schwalm-eder-kreis.de)